

Neue Welle

Mehr als nur Modellpflege: Mit der «405 Grand'Large» brachte Dufour ein eigenständiges, abgerundetes und attraktives Gesamtpaket auf den Markt. Eine frische Basis für das Fahrtenprogramm. Der gut gelungene Kompromiss wurde mit der Auszeichnung «Yacht des Jahres» belohnt.

Überraschung, Verwunderung, Kopfkratzen. Der erste Eindruck am flachen Schwimmsteg in La Rochelle: na ja. Die neue 405 aus Dufours Fahrtenprogramm Grand'Large wirkt hier, quasi auf Augenhöhe, ungewöhnlich voluminös. Der hohe Freibord in Kombination mit den steilen Schiffsenden verleiht dem Schiff ein schon fast kolossales Auftreten. Daran muss sich das Auge erst gewöhnen.

Draussen, vom Begleitboot aus betrachtet, offenbart die 405 unter Segel dann aber ihre Wandlungsfähigkeit. Soll das wirklich dasselbe Schiff sein, welches noch kurz vorher eher plump und in nahezu kubischer Anmutung am Steg hing? Mit etwas Krängung und Druck in den Segeln ist das Boot plötzlich ein echter Hingucker, schön in der Linienführung und elegant in den Proportionen. Was im Hafen weniger auffällt: Die kantige Optik von Kajütaufbau und Cockpitsüll harmonisiert ausnehmend gut mit den prägnanten und streng quadratischen Aufbau- und Rumpffestern. Das ist die neue Optik für Dufours Tourenprogramm. In Planung ist eine schrittweise Überarbeitung der Modellreihe vorerst im unteren und mittleren Sektor des Angebots. Die 405 bildet den Auftakt.

Gelungene Konstruktion

Wie sportlich die 405 sein kann, hat der Prototyp in den Tests an der Atlantikküste bewiesen. Leider hielt sich der Wind dabei zunächst stark zurück. Dennoch überraschte die aufgrund ihres Volumens vermeintlich eher träge Yacht mit einer ungeahnten Dynamik und Lebendigkeit im Manöver. Zwar wähnt man sich aufgrund des mächtigen Freibordes und der damit verbundenen sehr hohen Sitzposition im Cockpit fast auf einem 50-Füßer. Wer jedoch ein Manöver steuert, glaubt eher, sich auf einem wendigen 30-Füßer zu befinden.

Es weht mit 8 Knoten, damit erreicht das Boot bei einem minimalen Winkel von 45 Grad am Wind eine Geschwindigkeit von knapp 6 Knoten über Grund. Diese Werte sind schon recht gut. Frischt der Wind bis 12 Knoten auf, legt die 405 nochmals ordentlich zu und kommt an der Kreuz mit 7,5 Knoten bereits knapp an die theoretisch berechnete Rumpfgeschwindigkeit von 7,9 Knoten heran. Die Wendewinkel betragen dabei rund 85 Grad. Das sind zweifellos Spitzenwerte für ein Fahrtenboot dieser Grösse.





Die sehr guten Segeleigenschaften verdankt das Testschiff auch den exzellent stehenden Tüchern von Elvström (Option). Im Standard ist ein Satz Dacron-Segel inbegriffen, hier in der Schweiz wird als Aufwertung ein Satz Pentex-Segel von Rico Sails angeboten. Speziell bei diesem Schiff: Entgegen der allgemeinen Entwicklung zum hohen Mast mit schlanken und kaum überlappenden Segeln bleibt Dufour beim Riggkonzept konservativ. Die Konstrukteure setzen weiter auf den gedrungeneren Segelplan, spendieren dem Boot dafür eine grosse, überlappende Genua. Offenkundig ein gutes Setup. Insbesondere bei wenig Wind zeigt die Dufour 405 neben dem hohen Leistungspotenzial auch beeindruckende Beschleunigungswerte. Allerdings verlangt das grosse Vorsegel nach Mehraufwand für die Crew im Manöver. Die Genua muss mit einigem Kraftaufwand dichtgekurbelt werden. Elektrische Winschen sind nur auf der Optionenliste vorhanden. Dafür wurden die 44er-Trommeln von Lewmar gross genug dimensioniert und lassen sich sowohl von der Crew im Cockpit als auch vom Steuermann hinter dem Rad noch gut und ohne Krampf bedienen. Überhaupt: Die Anordnung der Beschlüge und sämtliche Funktionen zum Trimmen der Segel sind einwandfrei.

Schmerzlich vermisst wird dagegen einmal mehr ein kräftiger Achterstagspanner. Wie viele Wettbewerber lehnt auch Dufour dieses unerlässliche und effiziente Trimminstrument im Standard-Umfang seiner Tourer ab – vermutlich aus Kostengründen. Aktive Segler jedoch werden darauf nicht verzichten wollen. Für sie offeriert der Handel einen Kurbelspanner für einen bescheidenen Aufpreis. Leider ist bei Dufours Sparkurs auch der Cockpittisch auf der Strecke geblieben. Ein Detail, das auf einem Fahrtenboot von dieser Grösse und Anspruch im Standard nicht fehlen darf. Den Tisch gibt es nur als Beigabe in einem der Zusatzpakete Liberty oder Adventure. Diese wiederum sind aber sehr attraktiv und sinnvoll zusammengestellt und bieten für einen Aufpreis von 4630 Euro, respektive 10 320 Euro (exkl. MwSt.) viel Gegenwert. Mit dabei sind neben dem Cockpittisch auch die elektrische Ankerwinde, das Batterieladegerät, der Landanschluss, die Lazy-Jacks und die zweite Fallwinde – um nur einige der Extras zu nennen. Auf den lediglich 1,56 m langen Duchten wird schon im Lieferumfang ein Holzdeck

aufgelegt. Dufour verbaut dafür Iroko, ein teak-ähnliches Material aus Afrika. Wer sich die Holzauflege wie beim Testschiff auch auf dem Laufdeck und auf dem Kajütdach wünscht, muss nochmals 13 600 Euro (exkl. MwSt.) einkalkulieren. Besonders schön gemacht ist das geschlossene Staufach für die Gasbehälter unter dem Steuermannsitz. Unter dem verschliessbaren Deckel verbergen sich zudem auch die Einfüllstutzen für die Trinkwasser- und Dieseltanks. Damit begegnet Dufour schon im Ansatz einem Problem, das offenkundig immer wichtiger wird: der Dieselklau.

Vielseitiges Interieur

Für den Innenausbau der 405 bietet Dufour zwei Layoutvarianten: die Charterversion mit drei Kabinen oder die Eignerversion mit zwei Kabinen und dafür einer grossen und von innen begehbbaren Backskiste auf der Steuerbordseite. Je nach Variante werden nur die Funktionsbereiche Pantry und Navigation ans Layout angepasst. In beiden Fällen bleibt es jedoch bei zwei recht üppig bemessenen Nasszellen. Besonders gut gefällt der gesamte Vorschiffsbereich. Hier schläft das Eignerpaar ausgesprochen komfortabel. Die Koje ist mit einer



DUFOUR 405 GRAND' LARGE

Werft	Dufour Yachts (FRA)
Design	Umberto Felci (ITA) Patrick Roséo (FRA)
LüA	11,90 m
LWL	10,63 m
Breite	3,98 m
Tiefgang	2,03 m (Option 1,75 m)
Verdrängung	8,1 t
Ballast	2,3 t
Grosssegel	36,6 m ²
Genua	45,3 m ²
Frischwasser	360 l
Diesel	200 l
Fäkalien	45 l
Motorisierung	Volvo Penta (Saildrive)
Leistung	29,1 kW (40 PS)
CE-Kategorie	A
Grundpreis	Euro 129 300.– ab Werft, exkl. MwSt.
Basispreis	Euro 170 000.– segelklar in der Schweiz, inkl. MwSt.
Fallenbach Werft AG, 6440 Brunnen Tel. 041 825 65 55, www.fwag.ch	

Punkt für Punkt

Segeleigenschaften



Mit der neuen Ausrichtung schliesst Dufour die ohnehin nicht sehr grosse Lücke zwischen den Tourern und den mehr auf Performance getrimmten Yachten – und zwar konzeptionell wie auch optisch. Tatsächlich ist die 405 zwar ein ausgewiesenes, aber durchaus auch sportliches Fahrtenboot und damit recht dicht an, zum Beispiel, der Dufour 40, die nach Aussage des Werftmanagements schon bald in überarbeiteter Version auf den Markt kommen soll.

Design



Bei Dufour besteht durchaus die Gefahr einer gewissen hausinternen «Kannibalisierung» der Produktlinien Grand'Large und Performance. Auch die Yachten von Grand Soleil aus dem Hause von Dufours Schwesterunternehmen Cantiere del Pardo sind äusserlich recht ähnlich. Verantwortlich dafür ist unter anderem Stylist Patrick Roséo, der zusammen mit Konstrukteur Umberto Felci für beide Werften die optischen Auftritte bearbeitet.

Details innen...



Da könnte sich manch eine Werft ein Beispiel nehmen: Der Platz unter der Vorschiffkoje ist gross und gut zugänglich. Allerdings sind auch auf der 405 Grand'Large nicht alle Stauräume so gut zugänglich... Apropos Stauraum: Einen entscheidenden Unterschied besteht zwischen den beiden Layoutvarianten. Die Eignerversion mit zwei Kabinen bietet eine grosse, von innen begehbbare Backskiste. Hier stellt sich dann nicht die Platz- sondern die Ordnungsfrage.

... und aussen



Die Badeplattform am Heck lässt sich über einen einfachen Schotzug abklappen, liegt unten aber immer noch relativ hoch über dem Wasserspiegel. Diese Höhendifferenz überwindet man mit der in der Heckklappe integrierten Teleskop-Badeleiter. Am Heck gibt es zudem ein Staufach für die Rettungsinsel. Die Abdeckung dafür ist allerdings schwer und muss im Notfall umständlich und als ganzes Element komplett entfernt werden.



marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz



Breite von 1,65 m auf Schulterhöhe für zwei Personen ordentlich bemessen. Stauräume gibt es ausreichend und sie sind auch sehr gut zugänglich, insbesondere das Fach unter dem Kopfende der Kojen. Schade nur, dass Dufour im Vorschiff auf die sonst üblichen Sideboards verzichtet und seitlich nur offene Schwalbennester anbaut. Das ist zwar praxisgerecht, wirkt aber auch etwas billig. Dafür steht ausserordentlich viel Stauvolumen im Schrank zur Verfügung.

Schön ist auch, dass für die Vorschiffskabine eine eigene Nasszelle vorhanden ist – dies ist bei der Konkurrenz nicht immer der Fall. Wegen des seitlich eingesetzten Fäkalientanks fällt das Stauraumangebot dort jedoch bescheiden aus, und die seitlich quer zur Fahrtrichtung eingebaute Toilette ist unterwegs und bei Krängung nur schlecht benutzbar. Besser und seegerechter eingeteilt ist die etwas geräumigere Nasszelle achtern im Schiff. Dort gibt es zudem einen eigenen Duschbereich.

Im Salon kontrastiert das recht dunkle Moabi-Mahagoni des Innenausbaus gut mit den hellen Sitzpolstern und den weissen Kunststoff-Wegerungen an den Seiten. Das ergibt ein insgesamt sehr angenehmes

Ambiente, das zugleich modern wirkt. Die abziehbaren Sitzbezüge sind natürlich auch in anderen Farben erhältlich. Für eine zusätzliche Doppelkoje ist der Salontisch optional in einer absenkbaren Version bestellbar. Das zentrale Sitzmöbel im Durchgang zum Vorschiff soll in der Serie unter den Tisch verschiebbar sein und zudem eine ausziehbare Rückenlehne erhalten.

Schön gemacht und mit vielen guten Details versehen sind die Pantry und die Navigation. Ein dazwischen quer eingebauter Korpus mit einer riesigen, darin integrierten Kühltruhe kann von beiden Bereichen aus als verbindendes Element genutzt werden. Von der Pantry her ist die Eisbox ferner über einen seitlichen Zugang erreichbar. Anstelle von festen Schubladen gibt es in der Pantry ausziehbare Plastikboxen, die bei Bedarf samt Inhalt mit nach Hause genommen werden können. Und: Unter den Bodenbrettern findet man sogar ein Lager für Weinflaschen – eine hübsche Finesse.

Test bestanden

Die Dufour 405 Grand'Large ist eine rundum ehrliche Yacht. Das Konzept versucht nicht,

auf Krampf viel Volumen und gehobenen Tourenkomfort mit einer nicht dazu passenden und kaum erzielbaren ausgeprägten Sportlichkeit zu verbinden. Diese schwierige Kombination gelingt nämlich nur in den wenigsten Fällen wirklich gut. Mit der Neuen von Dufour scheint der Kompromiss zwischen Geschwindigkeit und Volumen passend für ein reines Fahrtenboot gelungen.

Die jüngste Grand'Large demonstriert, dass die Werft aus La Rochelle ganz zu Recht in einem Atemzug mit den anderen Grossen der Branchen genannt werden darf. Der Basispreis der 405 schlägt mit 129 300 Euro (exkl. MwSt.) zu Buche. Wie alle Hersteller bietet auch Dufour individuell abgestimmte Ausstattungspakete an. Diese sollten interessierte Kunden genau analysieren und mit der Standardbeziehungsweise der Optionenliste abgleichen. Darin verstecken sich oft Preisvorteile, aber manchmal auch Nachteile.

Insgesamt zeigt sich die Dufour 405 ausgewogener und durchdachter als viele andere Boote der Mitbewerber. Die Kunden erhalten reichlich Auswahl und Varianz und dazu ein Schiff von durchaus individueller Prägung. Das wird den Wettbewerb fördern, aber auch fördern.

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

marina@marina-online.ch

www.marina-online.ch

Tel. Abodienst: 031 300 62 56